

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ein Gespräch: mit Vijay Prashad
Dieter Reinisch
16.04.2023

NEUE BÜNDNISSE

«Westen versteht nicht, dass die Welt sich wandelt»

US-Bürger indischer Herkunft soll nächster Chef der Weltbank werden. Sie wird Einfluss auf globalen Süden verlieren. Ein Gespräch mit Vijay Prashad



Agustin Marcarian/REUTERS

Proteste vor dem Nationalkongress, während Parlamentsmitglieder über die Vereinbarung der Regierung mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) diskutieren (Buenos Aires, 10.3.2022)

[Vijay Prashad](#) ist ein in den USA lebender indischer marxistischer Historiker und Autor. Er ist Direktor des Tricontinental Institute for Social Research

Für die Neubesetzung des Chefpostens der Weltbank gibt es nur einen Kandidaten. Ajay Banga soll als nächster die Präsidentschaft antreten. Wer ist er?

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Schauen wir uns einmal an, was die Institution ist. Es sollte eine Welt-Bank sein. Sie sollte Entwicklungsfinanzierung für die ganze Welt zur Verfügung stellen. Das Problem liegt aber darin, dass die Weltbank bisher 14 Präsidenten hatte und jeder einzelne ein Mann aus den USA war. Darüber wurde nie abgestimmt, nicht in der UNO oder sonst wo. Es war einfach eine Annahme. Als die Bretton-Woods-Institutionen gegründet wurden, wurde ausgemacht, dass der Internationale Währungsfonds, IWF, von den Europäern und die Weltbank von den USA geführt wird.

Banga ist nicht einfach irgendein US-Bürger. Er arbeitete für Citigroup und Mastercard. Das sind räuberische Finanzfirmen. Mastercard ist ein Kreditunternehmen, das den Leuten ihr Einkommen wegnimmt, indem es Kredite mit extrem hoher Verzinsung vergibt. Das Problem ist also nicht nur, dass Banga schon wieder ein US-Staatsbürger ist. Er kommt auch vom Großkapital.

Ist das so ungewöhnlich für den Präsidenten der Weltbank?

In der Vergangenheit war das nicht so. Die meisten bisherigen Präsidenten waren Bürokraten und kamen nicht aus dem Großkapital. Als Bürokraten hatten sie Erfahrung in der Entwicklungsarbeit, aber Banga hat in dem Bereich gar keine Expertise. Es ist schon außergewöhnlich, dass jemand für einen Posten nominiert wird, für den er gar keine Expertise hat.

Aber er ist ja nicht nur US-Staatsbürger, sondern indischer US-Staatsbürger und wird von allen großen Staaten unterstützt, auch von der deutschen Bundesregierung.

Was sagt das über die Rolle Indiens in der Welt?

Viel wird daraus gemacht, aber das hat mit Banga nichts zu tun. Für wen hat er denn in Indien gearbeitet? Nestlé, ein internationales Unternehmen. Er hat nie für die indische Regierung oder ein indisches Unternehmen gearbeitet. Schauen wir uns seinen Lebenslauf an: Seine tatsächlichen Bindungen an Indien sind minimal. Er ist ein US-Bürger, der für internationale Konzerne gearbeitet hat. Zuletzt hat er die Internationale Handelskammer geleitet. Das ist die Exekutive multinationaler Konzerne. Das ist seine soziale Zugehörigkeit.

Was können wir von ihm als Präsident der Weltbank erwarten?

Er hat keine Erfahrung, also weiß ich auch nicht, was er machen wird. In den vergangenen 40 Jahren wurde die Weltbank ein Anhängsel des IWF zur Durchsetzung von Austerität und Schuldenkreislauf im globalen Süden. Das wird mit Banga weitergehen. Vergleichen wir das mit der Ernennung von Dilma Rousseff zur Leiterin der Neuen Entwicklungsbank, der »BRICS-Bank«. Sie war die Präsidentin von Brasilien und hat langjährige Erfahrung

in dieser Arbeit. Sie hat in Brasilien viel geleistet, dort den Hunger bekämpft und mit [Luiz Inácio Lula da Silva](#) gearbeitet. Wir wissen, was sie am Sitz der Bank in Shanghai machen wird.

BRICS, das sind Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Welche Rolle spielt diese Staatengruppe in der Welt?

Vor etwa 30 Jahren haben die Staaten des globalen Südens erkannt, dass sich die Welt rapide wandelt. Die sogenannten Lokomotiven des Südens, Brasilien, China, Südafrika und Indien, haben begonnen, ihre Optionen abzuwägen. Sie haben begonnen, in Medikamentenproduktion und Landwirtschaft zu kooperieren. Russland hat später nach der Finanzkrise ab 2009 auch mit ihnen zusammengearbeitet. Diese Länder haben bemerkt, dass die internationalen Organisationen wie der IWF eine negative Rolle spielen, und daher haben sie die Basis für neue Organisationen geschaffen. Eine davon ist die Neue Entwicklungsbank. BRICS versteht, dass alternative Strukturen geschaffen werden müssen.

Die westlichen Institutionen, wie der Internationale Währungsfonds, nehmen die nationalen Interessen des globalen Südens nicht ernst. Wir stehen daher heute an einer wichtigen Gabelung. Neue Initiativen wie die Neue Seidenstraßen, das Sankt-Petersburg-Forum, die Neue Entwicklungsbank entstehen. Es geht nicht darum, ob Südafrika Russland in der Ukraine-Frage unterstützt. Es geht darum, dass diese Länder ein gemeinsames Verständnis haben, dass die Welt sich wandelt. Westliche Regierungen verstehen das nicht.

Junge Welt 15.04.2023